

**Weitere Hinweise:**

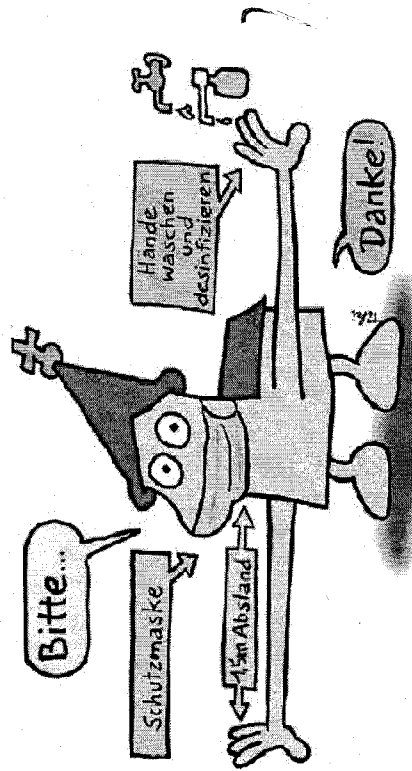
Eine **Online-Andacht** aus unserer Kirchengemeinde steht am 19. Juli ab 9 Uhr bei YouTube bereit.

Der nächste **Sonntagsgruß** erscheint zum 26. Juli (und von da an in 14tägigem Rhythmus)

Die nächsten **Gottesdienste „vor Ort“** (Stand 9. Juli 2020\*)

12. Juli	9.30 Uhr: Heringhausen (Kirche) 10.40 Uhr: Adorf (Kirche)
19. Juli	9.30 Uhr: Wirmighausen (am DGH) 9.30 Uhr: Ottlar (Kirche) 10.30 Uhr: Giebringhausen (Kirche) 10.30 Uhr: Rhenege (am DGH)
26. Juli	9.30 Uhr: Vasbeck (Kirche) 9.30 Uhr: Sudeck (Kirche) 10.30 Uhr: Stormbruch (Schützenhalle) 10.40 Uhr: Adorf (Kirche)

\* Aus organisatorischen Gründen kann es zu Änderungen kommen. Bitte achten Sie deshalb auch auf die Mitteilungen in der Tagespresse und in den nächsten Sonntagsgrüßen. Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten eine Mund-Nase-Maske und halten sich an die Hinweise, die Ihnen am Eingang mitgegeben werden.



Kontakt und Impressum:  
 Evangelische Kirchengemeinde Diemelsee, Pfrin, Anna Heyser, Flechtdorf, 05633-896;  
 Pfr. Sascha Biehn-Tirre, Adorf, 05633-248; Pfr. Jörg Schultze, Heringhausen, 05633-247.  
 Karikatur (S.4): © Sonntagsblatt/Tiki

# Sonntagsgruß aus Ihrer

## Ev. Kirchengemeinde Diemelsee zum 12.7.2020 – 5. Sonntag nach Trinitatis



„Innehalten vor dem nächsten Schritt ...“ - Hochseilgarten Ulm. Foto: Jörg Schultze

Liebe Gemeinde,

„Wie geht es denn nun weiter?“ Nicht nur im gesellschaftlichen Kontext, sondern gerade auch innerkirchlich wird diese Frage mit Blick auf Gottesdienste, Kreise und Veranstaltungen gestellt.

In Diemelsee sind die ersten Gottesdienste in Kirchen, vor DGHs, in Schützenhallen oder auf Pilgerwegen mittlerweile gefeiert worden – vielfach ungewohnt: mit Maske, mit Abstand und ohne selbst zu singen – aber ein erster Schritt.

Wir wollen vorsichtig voranschreiten, denn wir wollen sicher sein, dass wir den Weg schaffen werden: Vor den nächsten weiteren Schritten gibt es ein Innehalten. Und so hat sich der Kirchenvorstand dafür entschieden, dass wir in allen Orten Gottesdienste feiern werden, doch mit den weiteren Veranstaltungen noch einen kleinen Augenblick warten wollen. Die Online-Gottesdienste aus Diemelsee und die Sonntagsgruß werden abwechselnd in 14tägigem Rhythmus erscheinen.

Bleiben Sie behütet! Es grüßen Sie herzlich Ihre Pfarrer

*Sascha Biehn-Tirre, Anna Heyser und Jörg Schultze*

## **Psalm 73,23-26** (Hoffnung für alle)

Ich bleibe immer bei dir,  
und du hältst mich bei der Hand.

Du führst mich nach deinem Plan  
und nimmst mich am Ende in Ehren auf.

Herr, wenn ich nur dich habe,  
bedeuten Himmel und Erde mir nichts.

Selbst wenn meine Kräfte schwinden und ich umkomme,  
so bist du, Gott, doch allezeit meine Stärke –  
ja, du bist alles, was ich brauche!

## **Lukas 5,1ff** (Gute Nachricht)

Eines Tages stand Jesus am Ufer des Sees von Genezareth.  
Die Menschen drängten sich um ihn und wollten Gottes Botschaft hören.  
Da sah er zwei Boote am Ufer liegen.

Die Fischer waren ausgestiegen und reinigten ihre Netze.  
Er stieg in das eine, das Simon gehörte, und bat ihn,  
ein Stück vom Ufer abzustoßen.

Dann setzte er sich und sprach vom Boot aus zu der Menschenmenge.

## **Weise uns den Weg** (EGplus 152,1-2)

1. Weise uns den Weg, Gott, geh mit! Begleite du uns, Gott, Schritt für Schritt.

Wo wir stolpern, straucheln, zagen, wo uns Angst lähmt zu versagen:

Weise uns den Weg, Gott, geh mit, Gott, geh mit, weise uns den Weg, Gott, geh mit.

2. Weise uns den Weg, Gott, geh mit! Behüte du uns, Gott, Schritt für Schritt.

Wo wir zweifeln, hadern, ringen, wo nichts zustande bringen:

Weise uns den Weg, Gott, geh mit, Gott, geh mit, weise uns den Weg, Gott, geh mit.

Text: Eugen Eckert / Musik: Gerd-Peter Münden

# An(ge)dacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Jesus erzählt von Gott ...“ so die Überschrift zu dieser Geschichte in einer Bi-  
belausgabe. „Jesus erzählt von Gott ...“ - so beginnt für Simon die Geschichte  
seines Lebens.

Wie selbstverständlich ist Jesus in sein Boot gestiegen und bittet ihn, ein wenig  
vom Ufer abzustoßen, damit die Menschen ihn besser sehen und vor allem hören  
können. Wie selbstverständlich ist Jesus in das Leben dieses Fischers getreten.  
Nie hätte Petrus, so wie Jesus Simon später nennen wird, sich träumen lassen,  
was hier seinen Anfang nimmt. Petrus ist kein Träumer. Er ist Realist. Sein Leben  
als Fischer ist hart, da bleibt keine Zeit für Träume. - Was sich jetzt hier am See  
Genezareth abspielt, passt so gar nicht zu ihm.

Damit ein ihm fremder Mann zu den Menschen predigen kann, rudert Petrus ihn  
in seinem Boot vom Ufer weg - weil ER ihn darum bittet. Obwohl er die ganze  
Nacht erfolglos gefischt hat, fährt er noch einmal zum Fischen hinaus - weil ER  
ihn dazu auffordert. Den Fortgang der Geschichte kennen wir alle, oder ahnen  
zumindest, wie es weitergeht: Petrus fängt eine riesige Menge Fische, sodass die  
Netze fast zerreißen. Am Schluss der Geschichte verlässt er sein Boot und zieht  
mit Jesus weiter.

Die Geschichte vom Fischfang des Petrus hat mich von klein auf in Bann gezo-  
gen. Als Kind war es das Wunder, das mich begeisterte: So viele Fische! Später -  
und bis heute - ist es die Geschichte der Begegnung zwischen Petrus und Jesus  
an sich. Da lässt sich einer auf Jesus ein, obwohl er ihn doch gar nicht kennt. Und  
dieses Einlassen auf ihn verändert sein Leben.

Wie selbstverständlich tritt Gott in unser Leben. Wie Petrus rechnen wir nicht un-  
bedingt damit. Wir brauchen offene Augen, Ohren und Herzen um ihn zu erken-  
nen - und ein gutes Stück Glauben und Mut, mit ihm zu gehen.

*Herr, wie oft täuschen wir uns selbst mit unseren Ideen und Plänen.*

*Manche Hoffnung zerrinnt, aber auch manche Befürchtung erweist*

*sich als unbegründet. Wir erfahren dich als Gott, der anders ist, als*

*wir denken. Du überraschst uns immer wieder, vielleicht auch heute.*

*Wir vertrauen uns dir an.*

(Gebet aus den „Losungen“ vom 8. Juli 2020)

Es grüßt Sie herzlich

*Ihr Pfarrer Jörg Schultze*